Sphair : die Adresse für zukünftige Piloten

Autor(en): **Knuchel, Franz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-715457

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sphair – die Adresse für zukünftige Piloten

Neuer Name und neues Konzept für die fliegerische Vorschulung

Mit dem modernen, internetgestützten Auftritt und mit kurzen intensiven Kursen will Sphair die 17- bis 21-jährigen Schweizerinnen und Schweizer für die Fliegerei gewinnen und so den Fliegernachwuchs in der Schweiz sicherstellen. Sphair steht unter der Federführung der Luftwaffe und löst die fliegerische Vorschulung FVS ab, die seit den 50er-Jahren für die Selektion und Förderung des Fliegernachwuchses zuständig war.

Auf dem verschneiten Militärflugplatz Payerne rollt die F/A-18 zum Start eines WEF-Überwachungseinsatzes.

In den letzten Jahren sank das Interesse an der fliegerischen Vorschulung sehr stark. Waren es in den 80er-Jahren gegen 2000 Fluginteressierte, nahm die Zahl in der letzten Zeit immer mehr ab, sodass sich im 2003 nur noch gegen 500 Personen für die fliegerische Vorschulung bewarben.

Gfr Franz Knuchel, Jegenstorf

Mit dem neuen modernen und zeitgemässen Konzept will man diesem Trend entgegenwirken. Sphair hat die Bewährungsprobe im Aufbaujahr 2004 bestanden, denn die Anmeldungen haben bereits markant zugenommen, und das neue System ist bei den jungen Bewerbern sehr gut angekommen.

Ebenfalls in das Sphair-System integriert wurde die Nachwuchsförderung für Fallschirmspringer.

Erster Schritt via Internet

Unter der Internetadresse www.sphair.ch können sich 17- bis 21-Jährige über die Ausbildung zum Piloten oder Fallschirmaufklärer informieren und anmelden.

Ein erster Test via Internet gibt sehr schnell Auskunft, ob jemand grundsätzlich geeignet ist oder nicht. Ist dieser erste Test positiv verlaufen, muss ein eintägiger Eignungstest in Dübendorf absolviert werden. Wird diese Prüfung ebenfalls erfolgreich bestanden, kann man anschliessend einen zweiwöchigen Intensivkurs, der unter anderem auch neun Flugstunden beinhaltet, bei einer der zehn auserwählten Flugschulen in der Schweiz besuchen. Wird dieser Kurs erfolgreich abgeschlossen, sind die Voraussetzungen, um Militärpilot zu werden oder bei der Zivilfliegerei einsteigen zu können, gegeben.

Um die Militärpilotenlaufbahn einschlagen zu können, ist der erfolgreiche Abschluss von Sphair Bedingung.

Wer Fallschirmaufklärer werden möchte, hat ebenfalls Eignungstests und Kurse in ähnlichem Rahmen zu absolvieren.

Mehr Informationen über Sphair finden Sie im Internet unter www.sphair.ch

Erfolgreicher WEF-Einsatz 2005

Die Armee hat den subsidiären Sicherungseinsatz am WEF 2005 erfolgreich absolviert. Es gab keine besonderen Ereignisse oder gravierende Unfälle zu verzeichnen. Die Truppen leisteten ihre Einsätze trotz klirrender Kälte zur vollsten Zufriedenheit der zivilen Behörden des Kantons Graubünden.

Es gab auch deutlich weniger Verletzungen des eingeschränkten Luftraums über Davos. Die Luftwaffe musste nur sechsmal mit Flugzeugen der Typen F/A-18 und PC-7 intervenieren. Zwischen dem 17. und dem 31. Januar 2005 leisteten durchschnittlich 3100 Soldaten pro Tag ihren Dienst zu Gunsten der Sicherheit des WEF. Das vom Parlament gebilligte Kontingent von 6500 Soldaten musste nicht voll ausgeschöpft werden.

Claude Nicolliers letzter Flug als Militärpilot

Astronaut und Militärpilot Hptm Claude Nicollier hat am 10. Dezember 2004 seinen letzten Flug als Militärpilot absolviert. Mit 60 Jahren hat er die Alterslimite für Piloten der Schweizer Luftwaffe erreicht.

Der Flug fand nach der Vorstellung von Sphair in Emmen statt, wo er mit von der Partie war. Der Rückflug von Emmen nach Payerne mit einer PC-9 war sein Abschiedsflug als Militärpilot.

Claude Nicollier war langjähriger Hunter-Pilot bei der Fliegerstaffel 5, und später flog er bei der Zielfliegerstaffel 12 mit PC-9.

Zivil wird Claude Nicollier aber weiterhin fliegen, darunter auch mit dem zivil immatrikulierten Hunter-Doppelsitzer des Fliegermuseums Payerne.

Die flugbegeisterte Karin Forrer (Mitte) mit Hptm Claude Nicollier (links), der die fliegerische Vorschulung 1962/63 absolvierte, und KKdt Hans-Ruedi Fehrlin (rechts), Chef der Luftwaffe, bei der Vorstellung von Sphair am 10. Dezember 2004 in Emmen. Karin Forrer hat im Jahre 2004 Sphair erfolgreich abgeschlossen und möchte Militärpilotin werden. Fotos: Franz Knuchel